



NEWSLETTER ZUM DEMOGRAFISCHEN WANDEL IN SACHSEN

Ausgabe 31 vom November 2017

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier informiert sich über demografische Entwicklung im ländlichen Raum

Anlässlich seines Antrittsbesuchs im Freistaat Sachsen besuchte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gemeinsam mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich am 13. November 2017 Oberwiesenthal, Penig, Bad Lausick, Nünchritz und Großenhain. In Großenhain kamen der Bundespräsident und seine Gattin Elke Büdenbender im Rahmen des Empfangs im Kulturschloss mit den Gästen über die Veränderungen infolge des demografischen Wandels ins Gespräch. Themen waren u. a. der Fachkräftebedarf, v. a. im Pflegebereich, und das Zusammenleben der Generationen auf dem Lande.

[Weitere Informationen](#)

Landesprogramm Demografie – Projekte: Gutachten »Soziokultur als demografischer Haltefaktor«, Fachtag »Soziokultur gestaltet Wandel«

An dieser Stelle werden regelmäßig Projekte präsentiert, die im Rahmen des Landesprogramms Demografie gefördert werden. In der heutigen Ausgabe werden als gute Beispiele die beiden miteinander verknüpften Projekte des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e. V. »Sächsischer Fachtag Soziokultur: Soziokultur gestaltet Wandel« und das Gutachten »Soziokultur als demografischer Haltefaktor. Zur Wirkungsweise soziokultureller Zentren in ländlichen Gemeinwesen« vorgestellt. Weiche Haltefaktoren, wie die soziokulturellen Aktivitäten vor Ort, gewinnen im ländlichen Raum an Bedeutung für die individuellen Entscheidungen über Bleiben, Fortzug, Zuzug oder Rückkehr. In einem Gutachten »Soziokultur als demografischer Haltefaktor« wurden exemplarisch drei soziokulturelle Zentren in Bautzen, Annaberg-Buchholz und Hoyerswerda untersucht. Ergebnis ist, dass erfolgreiche und wirksame Soziokulturarbeit Wanderungsentscheidungen mit beeinflussen kann. Im Zentrum des Fachtags »Soziokultur gestaltet Wandel« am 13. September 2017 in Chemnitz stand, wie die demografischen Veränderungen im ländlichen Raum durch Kultur- und Gemeinwesenarbeit mitgestaltet werden können. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter von Kultureinrichtungen und -verbänden, Vereinen, Jugendeinrichtungen, Mehrgenerationenhäusern, Bürgermeister und Landräte. In fünf Diskussionsforen wurde Soziokulturarbeit mit den Themenbereichen Erwerbsarbeit, Zivilgesellschaft, Kultur, Standort-Image und Jugend verknüpft.

Beide Projekte hatten neben der Vermittlung von Wissen und Praxis zum Ziel, dass sowohl die soziokulturellen Akteure selbst als auch die Gemeindevertreter Kulturarbeit übergreifend als Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement und als Stärkung des Gemeinwesens wertschätzen.

[Weitere Informationen zu den Projekten](#)
[Veranstaltungsdokumentation](#)

Erstmalig Förderpreis für Kunst und Demografie »KunstZeitAlter« verliehen

Während des 5. Sächsischen Fachtags »Soziokultur gestaltet Wandel. Strategien der Kultur- und Gemeinwesenarbeit im Fokus demografischer Prozesse« hat Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange als Schirmherrin des Sächsischen Förderpreises für Kunst und Demografie »KunstZeitAlter« das Gewinner-Projekt »Theaterfest der Generationen« der Theatercompagnie Freaks und Fremde mit dem mit 10 000 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. Die Preisträger konzentrierten sich auf die Fragen, was es bedeutet in unseren Tagen alt zu werden, wie Generationen miteinander leben, wie sie voneinander Kenntnis nehmen, welchen Platz das Nachdenken über das Altwerden in unserer Zeit hat und vor allem, welche Geschichten sich darüber erzählen lassen.

Der Förderpreis wurde 2016 zum ersten Mal vom Landesverband Soziokultur Sachsen zusammen mit der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ausgeschrieben. Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange: »Kunst inspiriert Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Dimensionen des demografischen Wandels«.

Medieninformation des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 13. September 2017

Abschluss der Veranstaltungsreihe Demografie-Fokus mit Staatsminister und Chef der Staatskanzlei Fritz Jaeckel

In der partizipativ angelegten Veranstaltungsreihe Demografie-Fokus hatten seit November 2016 Vertreterinnen und Vertreter aus sächsischen Gemeinden und Städten in der Größe zwischen 2 000 und 20 000 Einwohnern über ihren demografischen Status Quo und mögliche strategische Schlussfolgerungen hieraus diskutiert. Die Ergebnisse wurden am 2. November 2017 im Rittergut Limbach (bei Wilsdruff) vorgestellt. Staatsminister und Chef der Staatskanzlei Fritz Jaeckel stellte zu Beginn seines Grußwortes erfreut fest, dass die demografische Entwicklung Sachsens nach Datenlage – zum Beispiel steigende Geburtenzahlen – besser ausfällt, als es die statistischen Prognosen noch vor einigen Jahren vermuten ließen. Das ändere jedoch nichts daran, dass es weiterhin der aktiven Gestaltung des demografischen Wandels bedürfe. Der Dialog mit den sächsischen Kommunen sei hierfür ein wichtiger Baustein. Dreizehn kommunale Vertreterinnen und Vertreter stellten im Anschluss ihre Ergebnisse sowie mögliche Folgeprojekte vor. Mitte Dezember 2017 soll der Abschlussbericht fertiggestellt sein.

Weitere Informationen

Staatsminister Jaeckel beim 6. Sächsischen Daten- und 2. Diversitätssalon

Das Centrum für Demografie und Diversität (CDD) an der TU Dresden hat gemeinsam mit dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen am 6. November 2017 in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden den 6. Sächsischen Daten- und 2. Diversitätssalon ausgerichtet. Anlässlich dieser Veranstaltung würdigte Demografieminister und Chef der Sächsischen Staatskanzlei Fritz Jaeckel mit Blick auf den demografischen Wandel das Engagement vor allem der Kommunen, vieler zivilgesellschaftlicher Gruppen und auch der Wissenschaft. Die Veranstaltung fand unter dem Titel »Sächsische Heimatliebe trifft Migration – Chancen und Risiken« statt. Im Fokus der Veranstaltung stand die Vorstellung der 2. Sächsischen Wanderungsanalyse.

Weitere Informationen zur Veranstaltung auf den Internetseiten des CDD
Medieninformation der Sächsischen Staatskanzlei vom 6. November 2017

Neue Nutzung für leer stehende Gebäude mit LEADER: »DorfBauKultur-Werkstatt« in der Lommatzscher Pflege

Die »DorfBauKultur-Werkstatt« am 2. September 2017 in Gostewitz bei Riesa (LEADER-Gebiet Lommatzscher Pflege) war der Beginn einer Veranstaltungsreihe zur Baukultur in den ländlichen Regionen in Verbindung mit dem LEADER-Programm. Im kommenden Jahr wird die Veranstaltungsreihe in drei weiteren ländlichen Regionen fortgesetzt. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft verfolgt damit das Ziel, das Engagement von LEADER-Akteuren für regionale, historische Bausubstanz zu stärken und potenziell Bauwillige, vor allem junge Familien direkt über die Möglichkeiten der LEADER-Förderung zum Umbau bisher leer stehender Gebäude für das eigene Wohnen zu informieren. Die in Zusammenarbeit mit dem »Wohnkulturgut« in Gostewitz und dem LEADER-Regionalmanagement konzipierte Werkstatt wurde sehr gut besucht. 65 Teilnehmer informierten sich über regionale dörfliche Bauweisen und erhielten praktische Informationen zum Umbau historischer Gebäude. Vorgestellt wurden Projekte in Jahnishausen, Eulitz und Gostewitz. Anschließend kamen die Besucher mit Experten von Denkmalpflege, Handwerk und LEADER direkt ins Gespräch. Mit dem Programm LEADER können die Bau- und Planungskosten bei privaten Umbauvorhaben mit etwa 30 bis 50 Prozent gefördert werden. Im Einzelnen entscheiden das die Regionen in ihren LEADER-Entwicklungsstrategien selbst.

[Weitere Informationen zur Veranstaltung](#)
[Informationen zum ländlichen Raum](#)

Positive Resonanz auf die Regionalplanertagung Sachsen 2017

25 Jahre Sächsisches Landesplanungsgesetz und Regionale Planungsverbände waren für die Regionalen Planungsverbände in Sachsen, das Sächsische Staatsministerium des Innern und die Akademie für Raumforschung und Landesplanung Grund, am 23. und 24. Oktober 2017 die 11. Sächsische Regionalplanertagung als Jubiläumsveranstaltung in Leipzig durchzuführen.

Das erste Sächsische Landesplanungsgesetz trat am 24. Juni 1992 in Kraft. Im Herbst des gleichen Jahres konstituierten sich auch die Regionalen Planungsverbände Sachsens. Die beiden Jubiläen waren Anlass, um gemeinsam mit fast 230 Teilnehmern eine Rückschau auf Erreichtes zu halten, eine Standortbestimmung vorzunehmen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Zahlreiche Handlungsfelder zwischen demografischem Wandel und Daseinsvorsorge, Energiewende, Gewerbeflächenvorsorge, Freiraumentwicklung und Rohstoffsicherung standen im Mittelpunkt.

Die Tagungsdokumentation wird in Kürze auf der Homepage des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen, dem Gastgeber und Organisator der Veranstaltung, und beim Sächsischen Staatsministerium des Innern bereitgestellt.

[Weitere Informationen](#)

Gleichwertige Lebensverhältnisse als Thema bei der DGD/BBSR-Dezembertagung 2017

Zu ihrer jährlichen Dezembertagung laden der Arbeitskreis Städte und Regionen der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) ein. »Gleichwertige Lebensverhältnisse im Spiegel demografischer Indikatoren. Welche Indikatoren sind relevant und welche Ausprägungen/Schwellen zeigen die Verletzung gleichwertiger Lebensverhältnisse an?« So lautet das Motto der Fachtagung vom 30. November bis 1. Dezember 2017 in Berlin.

[Weitere Informationen zur Veranstaltung](#)

Woche der Europäischen Regionen: Ergebnisse des sächsischen Projekts »Stadt Brandis – Innovationskommune Sachsen« in Workshop vorgestellt

Im Rahmen der Woche der Europäischen Regionen fand am 10. Oktober 2017 ein Workshop zum Thema »Eine Alternative für die Zukunft: Silver Economy für Städte und Regionen« statt. Der Begriff Silver Economy umschreibt die Chancen, die sich aus der steigenden Zahl älterer Menschen für das Wachstum von Wirtschaft und Arbeitsplätzen ergeben können. Zur Veranstaltung wurden Beispiele aus fünf Ländern präsentiert, in denen lokale und regionale Initiativen Lösungen entwickelt haben, um den Bedürfnissen ihrer alternden Bevölkerung zu entsprechen. Unter dem Aspekt der Silver Economy stellte Susann Woigk vom Referat 63 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern die Ergebnisse des Projektes [Stadt Brandis – Innovationskommune Sachsen](#) vor. In Brandis ist es unter dem Stichwort »Mitmach-Stadt« in besonderen Maße gelungen, auch ältere Menschen zum Engagement in ihrer Heimatstadt zu bewegen.

Um die Umsetzbarkeit von E-Government-Lösungen auf kommunaler Ebene zu prüfen, war ein Wettbewerb zur Sächsischen Innovationskommune ausgerufen worden, aus dem Brandis als Sieger hervorgegangen war. In Brandis wurden dann über einen Zeitraum von etwa drei Jahren Instrumente der Verwaltungsmodernisierung und E-Government eingeführt sowie genutzt. Die gewonnenen Erfahrungen sollen als standardisierte und übertragbare Blaupausen anderen Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

[Weitere Informationen](#)

Demografietipp konkret – Ergebnisse des Dialogs »Gutes Leben im Alter«

Sozialministerin Barbara Klepsch hat im Jahr 2016 im Rahmen der Dialogreihe »Gutes Leben im Alter« mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in den ländlichen Regionen Sachsens über ihre Wünsche und Vorstellungen diskutiert. Zudem wurden Fragebögen an alle Bürgermeisterämter im ländlichen Sachsen und – soweit bekannt – einschlägige zivilgesellschaftliche Akteure (Seniorenverbände, Vereine, Kirchen) verschickt und von jenen an interessierte Bürger ausgegeben. Etliche Kommunen veröffentlichten sie zudem auf ihren Homepages bzw. in Amtsblättern.

Die vorliegende Broschüre des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz fasst die Ergebnisse der Bürgerdialoge und Fragebögen zusammen.

[Zur Publikation](#)

Statistische Informationen: Rund jeder 7. Senior im Alter von 65 bis 69 Jahren in Sachsen 2016 erwerbstätig

33 Tausend bzw. 13,5 Prozent der in Sachsen lebenden Senioren im Alter von 65 bis 69 Jahren gingen 2016 einer Erwerbstätigkeit nach. Damit hat sich die Erwerbstätigenquote seit 2006 mehr als verdreifacht. Durch die schrittweise Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf 67 Jahre wird auch in den Folgejahren mit einem Anstieg der Erwerbstätigkeit in dieser Altersgruppe gerechnet. Von den Personen im Alter von 65 bis 69 Jahren wiesen 2016 Männer eine höhere Erwerbstätigenquote auf als Frauen. Im Vergleich mit den Erwerbstätigen im Alter unter 65 Jahren war der Anteil von Selbständigen bei den Senioren deutlich höher. Rund drei Viertel der Senioren arbeiten in Teilzeit mit maximal 36 Wochenstunden. Bei Erwerbstätigen unter 65 Jahren traf das auf knapp ein Viertel zu.

[Weitere Informationen auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes](#)

Kontakt

Sächsische Staatskanzlei, Referat 32

Postanschrift: 01095 Dresden

Telefon: (+49) (0351) 5 64 12 92

E-Mail: demografie@sk.sachsen.de

www.demografie.sachsen.de

Eine Abbestellung des Newsletters ist [hier](#) jederzeit möglich.

